

Málaga – Hunde

Informations- und Kontaktadresse Spanien:
Tierstation ESPERANZA
C. Navarra 11
E 29017 Málaga
Telefon und Fax: 0034 95 229 22 63
E-mail: ronny1@teleline.es
SPENDENKONTO: Unicaja Málaga
Konto-Nr. 2103 0149 20 2030000043
Ronny Steinhauser und Mena Huonder

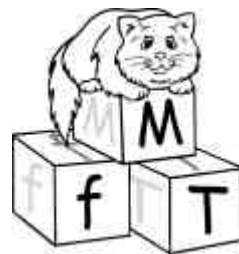


Informations- und Kontaktadresse Schweiz:
Tierstation ESPERANZA
Dammstrasse 39
CH 8159 Glattbrugg
Telefon: 01/8802152
Fax: 01/8802151
E-mail: ebruhlin@eventforce.ch
SPENDENKONTO:
Zürcher Kantonalbank, Glattbrugg
Konto-Nr. 3638-2.390016.5
Edith Bruhin



HUNDELEBEN

Informations- und Kontaktadresse Deutschland:
Menschen für Tiere Breckerfeld e.V.
Wengeberg 13
D-58339 Breckerfeld
Tel.: 0 23 38 / 21 09
Fax: 0 23 38 / 91 09 012
e-mail: J.Hasselbeck@gmx.de
Bankverbindung: Stadtparkasse Ennepetal
BLZ: 454 510 60 · Kto. Nr. 80 45 767



“Esperanza „- dies Wort steht für Hoffnung!

Als mein Mann und ich vor einigen Jahren - 1997 - zum ersten Mal die Auffangstation mit dem Namen “Esperanza“ besuchten, waren wir erstaunt, mit welchem bescheidenen Mitteln und mit welchem übergroßen Arbeitseinsatz man ein kleines Fleckchen schaffen kann, an dem es Hoffnung gibt. Hoffnung für all diese erbarmungswürdigen, schutzbedürftigen Hunde. Hunde, die niemand mehr will, finden hier Aufnahme, eine artgerechte Behandlung, medizinische Versorgung und ein bisschen Anteilnahme sowie eine Chance zur Vermittlung an ein neues Herrchen oder Frauchen.



Im Augenblick besuchen wir Ronny und seine Crew - sowie die dort anwesenden Hunde und mittlerweile auch Katzen - zweimal jährlich. Wir müssten 30 Paar Hände haben, um all die stürmischen Begrüßungen erwidern zu können. Mehr als 30 Paar Hundeaugen schauen uns an und betteln, gestreichelt und berührt zu werden. Sie kommen alle zu kurz - da wir nur je zwei Hände haben.

Trotzdem berührt es mich immer wieder, wie zutraulich

selbst Hunde mit schwerem Schicksal uns Menschen gegenüber sind. Es ist ganz erstaunlich, was inzwischen auf dieser kleinen Insel der Hoffnung geleistet worden ist. Nicht nur, dass die Tiere aufgepäppelt und medizinisch versorgt werden, sie haben wieder eine Chance ein Zuhause zu finden - ganz mit ihrem lieben Menschen allein - und all das Gewesene zu vergessen.

Wenn wir von Deutschland kommen, bringen wir immer etwas mit, das liebe Menschen in Deutschland uns mitgegeben haben. Bei unserer Rückfahrt werden wir von mindestens zwei Hunden begleitet, die in Deutschland ein neues Zuhause finden. Erstaunlich ist, dass unsere neuen Begleiter sich sofort an uns anschließen und überhaupt nicht aggressiv sind. Unsere ‘Suzy‘, die bereits im 3. Jahr bei uns lebt, - auch für sie gab es ein bisschen Hoffnung - will bei unserem Besuch nie aus dem Auto aussteigen. Aber wenn sie Ronny erkennt, kommt sie doch und lässt sich streicheln. Hier bleiben möchte sie nicht - aber an Ronny hat sie gute Erinnerungen! Ich glaube - dies sagt mehr als alle Worte! Wir hoffen, dass wir noch ganz oft “Esperanza“ besuchen und ein kleines, winziges Stück Hoffnung verbreiten können.



Sabine und Hans Besteher

Liebe Freunde, Gönner, Helfer, Mitstreiter,

Dank Eurer Unterstützung sind wir auch dieses Jahr wieder in der Lage gewesen, zahlreichen Tieren zu helfen, sie dem Tod auf der Strasse oder dem langsamen Dahinsiechen in überfüllten Tierheimen zu entreissen und ihnen ein Heim und somit ein neues Leben zu verschaffen. Oft sind dabei auch Tiere, die aus ihrer Vergangenheit einen bleibenden Schaden, psychisch oder physisch, davontragen, und auch für sie wird schliesslich ein Heim bei mitleidigen Menschen gefunden. Diesen möchten wir ganz besonders danken, verzichten sie doch darauf, mit ihrem Tier Staat zu machen und konzentrieren sich ganz auf ihr schönes Verhältnis zum aufgenommenen Tier, dem ein krummer Fuss oder eine nie abgelegte Ängstlichkeit Fremden gegenüber keinen Abbruch tut.

Nun aber wird unsere Tierstation bald grosse Änderungen erfahren, und wir möchten deshalb in diesem Blatt kurz zusammenfassen, was hier in den dreieinhalb Jahren unserer Tätigkeit geschehen ist. Es ist viel, wenn man bedenkt wie wenige wir sind, aber wenig wenn man das ganze Problem der ungewollten Tiere in seiner Vielfalt vor sich sieht. Unsere Arbeit mit vorwiegend Plazierungen und Kastrationen trägt auch langsam seine Früchte, denn wir erleben jetzt, wie nach und nach dank unseres Beispiels die Mentalität- kastrieren nicht, das arme Tier!- sich wandelt und Vernunft die Oberhand gewinnt. Auch geben diejenigen, die mit unseren Kastrationsaktionen in Berührung kommen, die Änderung in ihrer Einstellung zum Thema oft an Nächste weiter, so dass der Kreis sich weiter zieht

Mit nochmaligem Dank für ihre Unterstützung verbleiben wir
mit herzlichen Grüßen,

Mena Huonder

Für uns hört der Tierschutz nicht an den Landesgrenzen auf!



1997

Ein großzügiger Spender aus Deutschland finanziert die Vorbereitung (Tests, Impfungen) und organisiert und bezahlt, in Zusammenarbeit mit einem Tierheim seiner Region, die Überführung von zahlreichen Hunden und auch einiger Katzen, die meist in kürzester Zeit in Deutschland ein gutes Zuhause finden.

Eine engagierte Tierfreundin aus der Schweiz übernimmt laufend Hunde und Katzen, die sie vorwiegend selbst plaziert, ebenfalls unter Übernahme der Vorbereitungs- und Transportkosten.

Immer wieder melden sich Tierfreunde, die entweder für sich selbst oder für Freunde ein Tier mitnehmen.

Im März haben zwei Tierärztinnen aus Deutschland im Refugio kostenlos alle Kater und zahlreiche Katzen kastriert.

Im April besuchten sie uns erneut und kastrierten im Tierheim 60 Rüden sowie die Neuzugänge im Katzenzwinger. Gleichzeitig wurde eine Kastrationsaktion der wild lebenden Katzen im Hafen von Benalmádena durchgeführt.

Mitte Juli wurde die Station hier in Alhaurin angemietet.



Seit Juli 1997 betreiben wir hier in der Nähe von Málaga auf einem angemieteten Grundstück, das mit Ausbauten zur Hundehaltung ausgestattet ist, eine Außenstelle des Refugio. Seit September werden hier sämtliche Neuzugänge an Welpen über die Quarantänezeit untergebracht. Sie werden entwurmt und geimpft. Auf diese Weise hoffen wir, dem Welpensterben im Refugio Einhalt zu gebieten.

Zusätzlich werden hier die Hunde aufgenommen, die zur Vermittlung nach Deutschland und der Schweiz vorbereitet werden. So wird es uns möglich sein, zum einen das Refugio platzmässig zu entlasten und eine bessere Erstversorgung der krankheitsanfälligen Welpen zu erreichen. Finanziert wird diese Station ausschließlich von Spenden; unsere finanziellen Mittel sind knapp.

Was wir dringend benötigen ist ein Freundes- und Förderkreis, der bereit ist, kontinuierlich monatlich oder jährlich einen finanziellen Beitrag zu leisten, der das Überleben dieser Station und der hier untergebrachten Tiere ermöglicht.

Vorbereitungen zur Aufnahme der Welpen des Refugio wurden getroffen und bis heute haben wir bereits deren 72 in Obhut.

Bitte helfen Sie mit !

Die Jetzt- Hilfe für ein notleidendes Tier greift sofort - und im Moment der Rettung halten wir den Erfolg in den Händen.



Die im September begonnene Welpenimpfaktion für alle Neuzugänge des Tierheims Málaga ist erfolgreich. Sie sterben nicht mehr vielzählig im Tierheim wie früher und lassen sich deutlich besser vermitteln mit Impfungen. Seit Beginn der Aktion hatten wir in der Station unzählige Welpen in unserer Obhut.

Oktober- Umbau in der Station: bei den vorhandenen Zwingern werden die alten Schilfmatten durch dauerhafte, wasserdichte Überdachungen ersetzt. Zusätzliche Unterkünfte werden eingezäunt, gekiest und überdacht.

November- Drei ehrenamtliche Tierärztinnen aus Hannover und Stuttgart kastrieren freilebende Katzen am Strand von Fuengirola. Finanziert wird die Aktion von einer englischen Organisation. Auch einige Katzen und Hunde vom Tierheim Málaga werden auf unserer Station operiert.

November- Der ganzen spanischen Mittelmeerküste entlang verbreitet die Presse Artikel über Hundetransporte ins Ausland, wobei unterstellt wird, daß diese zum großen Teil in Labors für Experimente enden. Daraufhin verhängen die Luftfahrtgesellschaften ein Embargo auf Tiertransporte. Nach vielen Rechtfertigungen und Verhandlungen erreichen wir nach Monaten endlich, daß der Boykott für uns wieder aufgehoben wird.



1998

Januar - Die Weigerung der Luftfahrtgesellschaften, unsere Tiere zu transportieren, zwingt uns zum Aufnahmestop von heimatlosen Hunden und Katzen, demzufolge die Situation im Tierheim Málaga sich weiter verschlimmert. Also organisieren wir einen Transport mit Lkw, der aus Bonn vollbeladen mit Sachspenden eintrifft.

Februar - Der Transporter startet mit 44 Hunden auf seinen Rückweg. Bereits eine Woche später sind davon 26 in Familien plaziert.

Februar - Es erreicht uns die erfreuliche Nachricht aus einem deutschen Tierheim, daß 25 Katzen aus dem überfüllten Katzengehege des Tierheims Málaga übernommen würden. In der Station wird ein Katzengehege eingerichtet und 25 Katzen zur Vorbereitung für die Reise aufgenommen.

Die Station ist jetzt per Fax erreichbar, das Gerät wird uns aus der Schweiz gespendet, gleichzeitig über 200 Tennisbälle, die Hunde der Station sind entzückt.

Mai - Eine Kastrationsaktion wird vorbereitet und durchgeführt. In 4 Wochen kastrieren junge Tierärzte von der Universität Utrecht



116 Tiere aus dem Tierheim Málaga, und zwar 82 Hündinnen, 16 Rüden, 9 Katzen und 9 Kater. Diese müssen nach der Operation zehn Tage auf unserer Station zur Nachsorge untergebracht werden.

Juli - Der Tierschutzverein Bonn schenkt uns sein Tierheimfahrzeug. Ronny fliegt nach Bonn um es abzuholen, zurück kommt er voll beladen mit Sachspenden.

September - Ein Hundetransport mit unserem neuen Fahrzeug geht nach Deutschland und in die Schweiz. Gefahren wird er von drei freiwilligen Helfern, alles Spanier.

September-Oktober - Die Zwinger werden kanalisiert und neu gestrichen, alles in Eigenarbeit.



Paqui, eine spanische Tierfreundin und große Katzenliebhaberin, beklagt sich daß Katzen bei der Tierhilfe immer zu kurz kommen und doch Hilfe so dringend benötigen. Nachdem sie sich verpflichtet, die Katzen zu versorgen wird provisorisch ein

Welpenzwinger zum Katzenhaus umgebaut.

November– Ehrenamtliche Tierärztinnen aus Hannover, Hamburg und Stuttgart kastrieren in Fuengirola und Torremolinos freilaufende Katzen und anschließend in unserer Tierstation auch etliche Tiere.

November – Von einer holländischen Tierschutzorganisation werden uns zwei zusammenfügbare Büro-Container zur Verfügung gestellt, es entsteht ein geräumiger Operationsraum mit Unterkunft für zwei Personen.

1999

Februar – Ronny und eine englische Tierfreundin fahren einen Transport mit 38 Hunden nach Deutschland und in die Schweiz und bringen Einrichtung für den Operationsraum und jede Menge Sachspenden mit zurück.

März – Im OP-Raum wird eine gespendete Küchenzeile montiert, und die beim Transport mitgebrachte Operationseinrichtung aufgestellt. Wir sind stolze Besitzer eines Narkosegerätes, eines Op-Tisches, einer Op-Lampe und eines Sterilisators, alles Spenden.



Nun richten wir noch die Wohnecke für die Tierärzte ein und legen Strom und Wasseranschluss in den Operationsraum, der auch über eine Dusche und eine Toilette verfügt.

April – Die Tierärzte, die auch die Tierheime in Bonn und Remagen betreuen, kommen uns besuchen, um die neue OP-Station mit einigen Operationen in Betrieb zu nehmen, an deren Entstehung sie maßgeblichen Anteil haben.

April – Zwei ehrenamtliche Tierärztinnen aus Holland kastrieren in sechs Tagen 26 Hunde und 9 Katzen.

Mai– In einer erneuten Aktion kastrieren zwei weitere Tierärztinnen von der Universität Utrecht 33 Hunde und 11 Katzen.

Mai– Ein Transport mit 42 Hunden und 2 Katzen geht wieder nach Deutschland und der Schweiz. Zurück kommt der Transporter mit Zaunelementen und Futterspenden.

Juni/Juli – Der Rüdenfreilauf wird vergrößert, indem durch das ganze Grundstück ein Zaun gezogen wird. Bisher hatten die Hündinnen das meiste Gelände und die Rüden nur einen kleinen Freilauf.



Der Bau eines 60m² großen Katzenhauses wird in Angriff genommen, und zwar in Eigenarbeit. Ein Spanier übernimmt kostenlos sämtliche Schweissarbeiten. Die Materialkosten werden von der "Neuen Tierhilfe Zürich" mit einer grosszügigen Extra-Spende

finanziert. Dieser Tierschutzverein hilft uns schon seit Jahr und Tag mit regelmässigen monatlichen Zuwendungen.

August – Zwei ehrenamtliche Tierärzte aus den Niederlanden kastrieren während zwei Wochen 53 Hunde und 11 Katzen.

September – Die Tierärzte aus Bonn und Bad Neuenahr kastrieren bei einem erneuten Besuch einige Hunde und überzeugen sich von der Einrichtung unseres Operationsraums.

September –Es ist wieder Zeit für einen Transport: Ronny und ein hier wohnhafter deutscher Tierfreund fahren mit 46 Hunden und einer Katze gegen Norden.

Den Rückweg tritt jeder allein an, einer im Transporter und der zweite in einem geschenkten Gebrauchtwagen. Steuer und Versicherung werden vom Spender auf Lebenszeit bezahlt. Jetzt können die täglichen Erledigungen mit dem weitaus handlicheren und kostengünstigeren Fahrzeug erfolgen.



Oktober – Die alljährlich wieder kommende Tierärztin aus Hannover, die inzwischen eine gute Freundin geworden ist, zusammen mit einer Kollegin aus Frankfurt, arbeiten eine Woche in unserer Station (siehe Vorwort) und kastrieren in dieser Zeit 39 Hunde und 34 Katzen.

November – Zwei holländische Tierärzte – eine davon schon zum zweiten Mal – arbeiten zehn Tage in unserer Station und kastrieren 43 Hunde und 10 Katzen.

2000

Zur Jahreswende kommen verschiedene Spender und Freunde zu Besuch auf unsere Station, wobei mehrere Hunde ihren Weg nach Deutschland finden.

Januar-Februar: eine Tierärztin aus Deutschland kommt für sechs Wochen zur Mithilfe auf der Station. Sie kastriert einige Tiere und versorgt die Station während Ronny einen Transport nach Deutschland fährt.

Februar: die Tiere des Hundetransports waren in den deutschen Tierheimen innerhalb von drei Tagen vermittelt, weshalb gleich ein zweiter Transport erfolgte.



März: unsere holländische Freundin vom vergangenen November kommt nochmals für eine Woche mit ihrer Schwester (auch Tierarzt) und bringt als Gast ihren kleinen Hund mit, den sie letztes Mal in unserer Station adoptiert hatte. Während einer Woche kastrieren die beiden 14 Hunde und 31 Katzen.

April: Die nächste Kastrationsaktion findet statt. Zwei Tierärzte aus Utrecht kommen für 7 Wochen, in dieser Zeit kastrieren sie 64 Hunde und 68 Katzen.

Mai: Erneut geht ein Hundetransport nach Deutschland und in die Schweiz, einige der Hunde gehen direkt in ihr neues Zuhause. Auf dem Rückweg ist das Fahrzeug wieder vollbeladen mit Sachspenden für die Station.

Die schlechte Nachricht: wir müssen das angemietete Gelände räumen und sind gegenwärtig auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück, wo wir unsere Tierstation weiterführen können.

Gar so leicht ist das nicht, denn es darf nicht zu nahe einer Siedlung sein (das Hundegebell kann recht störend sein), muß aber über Strom und Trinkwasser verfügen, eine annehmbare Zufahrt haben, und das ganze darf nicht allzuweit vom Flughafen entfernt sein.

Der Sommer ist wie immer sehr ruhig was uns Zeit gibt intensiver als bisher ein neues Grundstück für unsere Tierstation zu suchen.



Juli: In der Schweiz organisiert Edith Bruhin alljährlich einen Adoptivelterntreff. Eingeladen sind alle die ein Tier von ihr adoptiert haben oder an der Arbeit der Tierstation "ESPERANZA" interessiert sind. Hunde mitzubringen

ist ausdrücklich erwünscht. Zwischen Imbiss und Flohmarktständen werden Erfahrungen ausgetauscht, finden Unterhaltungen statt. Dieser alljährliche Treff dient zur Erhaltung des Kontaktes mit den Leuten, sowie Kontaktnahme unter sich. Wir waren zum ersten Mal dort, trafen jede Menge alte Freunde (Vierbeiner) und lernten ihre Herrchen/Frauchen kennen und fanden das ausgezeichnet.

August: **Wir haben ein geeignetes Grundstück gefunden:**

Fernab jeglicher Wohngegend ca. 30km vom Flughafen entfernt. Der Tierschutzverein von Edith Bruhin wird dieses Grundstück kaufen und uns auf unbegrenzte Zeit für unsere Arbeit zur Verfügung stellen.

September: Zusammen mit einem Tierschutzverein in Granada wird ein Hundetransport nach Deutschland und in die Schweiz organisiert.

September: Unser Transporter für unsere Hundetransporte ist inzwischen 15 Jahre alt und hat in letzter Zeit viele Reparaturen hinter sich. Um ihn etwas zu schonen bekommen wir aus Deutschland einen kleineren Transporter geschenkt, der von seiner Grösse her zwar keine Hundetransporte erlaubt, aber für den anstehenden Umzug und die alltäglichen Fahrten sehr dienlich sein wird.

Oktober: Erneut findet ein Hundetransport statt, gefahren wird er von zwei Deutschen, dem Spender des neuen Fahrzeugs und einem Parasitologen, der sich gerade in Malaga mit der Krankheit Leishmaniose beschäftigt.

Mein Name ist Paqui,

und meine selbstgewählte Aufgabe ist die Betreuung der Katzen in der Tierstation ESPERANZA, damit einige heimatlose Katzen ein neues Zuhause finden. Mir gefällt die Arbeit mit meinen Katzen, aber ich sehe auch wie sich Jahr für Jahr das



gleiche wiederholt: heimatlose Tiere auf der Strasse, Zwinger voller Tiere in den Tierheimen, ohne Chance wieder adoptiert zu werden, Tiere in den städtischen Zwingern, welche auf den Tod warten, etc., eine Situation die nicht unmittelbar in den Griff zu bekommen ist. Während wir eins retten, sterben oder leiden Tausende an anderen Stellen. In unserer Region denken die wenigsten Leute an Kastration ihrer Hündin oder Kätzin, so dass die sich immer weiter vermehren und am Schluss eine Masse heimatloser Tiere bleibt die zum Sterben verurteilt sind da sie keiner will.

Kein Interesse Tiere kastrieren zu lassen? Dann muss man das Interesse wecken!! Die Behörden sind an Kastrationen leider nicht interessiert, es ist einfacher und billiger heimatlose Tiere zu töten, als einen vernünftige Lösung zu suchen.

Also geben wir ein Beispiel und arbeiten für "PRO KASTRATION".

Wir in der Tierstation sind sehr an Kastrationen interessiert, und kennen auch einige andere Interessierte, gemeinsam bemühen wir uns nach unseren Möglichkeiten für Kastrationen zu werben.

Wir haben festgestellt, dass bei vielen Tieren mit Besitzern die wir kastrieren lassen, dieser dann mit anderen über die Vorteile seines kastrierten Tieres redet, und je mehr Tiere kastriert sind, desto weniger werden produziert, und desto weniger werden heimatlos. Und je mehr über Kastration geredet wird, desto mehr wird "Kastration" zu etwas normalem und nötigem, und verliert den Beigeschmack von seltsam und schlecht.

Das ist eine langsame Entwicklung, doch mittlerweile gibt es immer mehr Leute die ihr Sandkorn dazu beitragen etwas an der Einstellung gegenüber "Kastrationen" zu ändern.

Im vergangenen Jahr kastrierten wir eine 309 Tiere, davon 226 weibliche, heimatlose sowie von Besitzern.

Wir hatten eine Informationskampagne über Kastrationen, mittels Plakaten und Handzetteln, die in vielen Tierarztpraxen und anderen Stellen verteilt wurden. In diesem Jahr wollen wir das selbe tun, doch in grösserer Zahl, mehr Kastrationen, mehr Plakate, mehr Information.

Mit etwas Glück und Ihrer Mithilfe werden wir es schaffen.

Pizarra

Das neue Grundstück in Pizarra



August 2000



10.8.00

August 2000: Mena wird von der Schweiz mit allen Vollmachten ausgestattet um den Kauf des Grundstückes zu regeln. Verschiedene Stellen werden eingeebnet, um Gebäude und Zwinger erstellen zu können. Ein Zufahrtsweg auf dem Gelände wird geplant und geschottert.



Das Grundstück wird eingezäunt.

November-Dezember 2000

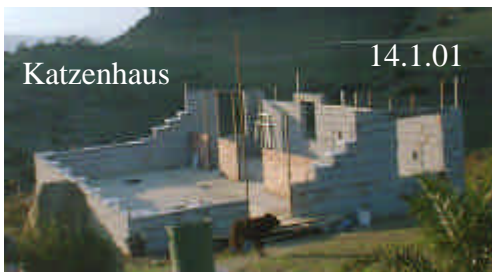


Katzehaus

3.12.00

Der Bau des Katzehauses

beginnt, wieder in Eigenarbeit, wobei zum grossen Teil die Materialien des "alten" Katzehauses wiederverwendet werden.



Katzehaus

14.1.01



Katzehaus

14.1.01



14.1.01



17.2.01

Ein Häuschen zum Wohnen für unsere ehrenamtlichen Tierärzte wird gebaut. Die Operationscontainer werden von Alhaurin nach Pizarra umgezogen.



31.1.01

Februar 01: Alles wird von Alhaurin nach Pizarra gebracht.

Wir sind umgezogen!!!!!!

Unsere neue Finka ist in Pizarra (Málaga), 30km von der vorigen entfernt, leider haben wir dort bisher noch keinen Telefonanschluss, doch sind wir weiterhin über Fax und Telefon von Mena Huonder: 0034952292263. und unter der Emailadresse ronny1@teleline.es erreichbar.